

Meine Matial Arts History

Alexander Schu

6. DAN Ninjutsu

3. DAN Zen-Sen-Jitsu/Jiu-Jitsu

1. DAN Jiu-Jitsu



37 Jahre Training in verschiedenen Kampfsystemen.

Spezialisierung im sogenannten Jiu-System: Zen-Sen-Jitsu/Jiu-Jitsu und Ninjutsu.

Das Training im Bereich Martial-Art startete für mich im Alter von 15 und hat mich bis heute nicht losgelassen. Den Anfang machte ich im Ju-Jutsu bei der Deutschen Polizei, danach folgten Ninjutsu, Wing-Tsun, Shotokan-Karate, Taekwondo, Kombat Silat, BJJ, Kickboxen, Keysi, etc..

1988 begeisterte mich Ninjutsu und ich verfolgte dieses System für ca. 30 Jahre. Es folgten 3 Reisen nach Japan zum japanischen Ninjutsu-Großmeister Masaaki Hatsumi und seinem direkten Schüler Ishizuka. Dieses System wurde nicht nur zu einem Kampfsystem für

mich. Es wurde eine Passion.

Leider vermisste ich in meinem geliebten Ninjutsu-System einen sehr wichtigen Faktor, der in wenigen NJ-Dojos wirklich trainiert wurde: „Der Kampf gegen einen unkooperativen Gegner!“ Es gab viele extravagante und komplexe Techniken, die aber nie in einem sogenannten Randori geübt wurden. Der Partner stand still bis der Verteidiger seine Technik beendete.

Glücklicherweise machte ich immer schon mindesten 2 Systeme parallel. Ich betrieb Vollkontakt-Kämpfe im Taekwondo und Semi-Kontakt-Kämpfe im Ju-Jutsu und Zen-Sen-Jitsu. Natürlich müssen wir unterscheiden zwischen Sport und Realität, aber Randoris und Kontaktkämpfe sind meiner Meinung nach ein wichtiger Aspekt in den Kampfsystemen um gelernte Techniken an einem „Gegner“ zu testen, der ebenfalls gewinnen will.

Eine interessante Erfahrung machte ich 2005. Zu diesem Zeitpunkt war ich in einem



Ninjutsu-Dojo und der Trainer sagte plötzlich, dass wir heute mal gegeneinander kämpfen. Ich freute mich, denn ich befand mich mitten in einer Wettkampf-Vorbereitung für Zen-Sen-Jitsu. Fazit: Keiner der Teilnehmer hatte eine Chance. Nach dem ersten Kontakt folgte der klassische Take-Down und eine sofortige Festlegetechnik am Boden. Warum war das so? Ganz einfach! Die plötzliche Flexibilität von einer Technik in die andere zu fließen und dem Gegner Fallen zu stellen wurde nie trainiert. Ich wiederhole aber: „Wir kämpften nach Regeln!“ Brutale Selbstverteidigung oder ein

Straßenkampf ist eine ganz andere Kategorie und kann meiner Meinung nach nicht wirklich trainiert werden, denn dann gäbe es bei jedem Training Schwerverletzte. Da wir das nicht wollen, müssen wir uns mit einem Kampftraining beschäftigen, das so nahe wie möglich an die Realität herankommt und das Randori ist für mich eine der besten Möglichkeiten.



2016 machte ich in Japan den sogenannten Godan-Test und wurde Shidoshi. Leider muss ich zugeben, dass ich danach das Bujinkan-Ninjutsu-System verlassen habe und mich voll und ganz auf Zen-Sen-Jitsu konzentrierte, welches ich immer schon parallel machte.

Die Verbindung zu Kombat Silat:

2018 lernte ich Antonio Di Salvo kennen, der Kombat Silat machte. Antonio entwickelte dieses System um es für die Straße zu nutzen. Ich lud ihn zu einem Lehrgang ein und es



entwickelte sich eine deutsch-italienische Verbindung, die bis heute andauert. Kombat Silat ist sehr effektiv und alle, die bei Antonio trainieren können sich glücklich schätzen einen solchen Trainer zu haben. Er hat viel Erfahrung in anderen Kampfsystemen und, ähnlich wie bei mir, hat sich irgendwann für das System entschieden, mit dem er am besten arbeiten kann.

Munich Hall of Honours und World-Elite-Black-Belt-Society (WEBBS):

Durch meine internationale Tätigkeit im militärischen Rahmen, Filmschauspielerei (Nebenrollen), Meisterschaften und die Mitgliedschaft in der World-Elite-Black-Belt-Society (WEBBS), kam ich in Kontakt mit Schauspielern, bekannten Kampfsportlern und Großmeistern. Zusammen mit den letzten Erfolgen in den World-Cup's 2018 und 2019 wurde ich dann zur Innsbruck-Hall-Of-Honours und zur Munich-Hall-Of-Honours eingeladen. Dort erhielt ich 2019 die Ehrung zum „Master-Of-The-Year“, wofür ich dem Veranstalter Gregor Huss vielmals danke.



Persönliches Fazit:

Ich blicke auf 35 Jahre Martial-Art-Training zurück und konnte Erfahrungen in verschiedenen Trainings und Meisterschaften auf der ganzen Welt sammeln und die Reise ist noch lange nicht zu Ende.



Oft werde ich gefragt: „Was ist das beste System?“.

Meine Antwort: „Probiere verschiedene Systeme aus, aber warte nicht zu lange um dich für das System zu entscheiden, das du als Priorität betreiben möchtest. Prüfe und beobachte andere Systeme. Sei aufgeschlossen. Kritisiere Dein eigenes System und verbessere es kontinuierlich ohne es zu verlassen. Passe es an die heutigen, realen Situationen an und vor Allem: Genieße jede Trainingseinheit um dich und andere positiv zu entwickeln!“

Letzte Erfolge:

2019 World-Cup Bregenz: 1. Platz in Katana-Waffen-Form
2018 World-Cup Bregenz: 1. Platz in Sai-Waffen-Form
2018 World-Cup Bregenz: 2. Platz in Hard-Style-Form
2018 Zen-Sen-Jitsu: 1. Platz, Traditional Championship

Kampfsportliche Grüße

Alexander Schu